

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Und er gibt ihr's üba, und kám übagöbn,  
 Dö anán Buabn alle z'samm kemmáns dándbn,  
 Sie laßt ihrn nöt wöhrn und laßt ihr nix sagu  
 Mehr, den Buabn nimmts, dens ham ön mehrán agschlagn,  
 Denn der hats ön liabán, sobiel, was sies ziemt,  
 Der gar nia váhoalt<sup>1)</sup> ausn Dübeln nia kimmt.

### Die Kontrolle über die genossene ärztliche Hilfe.

I roat allweil hin und her, dö's nierlt<sup>2)</sup> mi,  
 Wia gschwind als i iaz um mein Weib kemmá bi.  
 Is allweil riglsám<sup>3)</sup> gwön, ja, es is wahr,  
 Und kernfrisch mein Alte. Erst iaz, sit án Jahr,  
 Hats nimmá recht weitá mögn, loahnt á so um,  
 Ds will má nöt auí mehr gehn aus dá Stubn.  
 I d' Kirá mags gar nöt, es kimmt dá Kaplan  
 Zu heilige Zeiten iaz ötlámal schán.  
 Ds will nimmá öffen, und heunt i dá Früah  
 Mags nöt ausn Bött mehr. „Geh, sag i zu ihr,  
 Wia wárs denn, á Glásl, du, öbn zun Ausführn,  
 Von Badá, das kunnst ja ámal do probiern?  
 Du, Weib, wanns dá recht is, i geh um was glei.“  
 Aft han i hein Badá was lást für mein Wei,  
 A Stupp<sup>4)</sup> han i gnumá, á Schmier und án Saft  
 Und s' Tránkl in Glásl nu extára aft.  
 Und wir i aft kimm dámit, bring ihrs zun Bött:  
 „Was hat denn s' Weib, denk i má, dáß denn nöt rödt?“  
 Iaz is's dáweil gstorbn schán, eiskalt is's, mein Wei.  
 Iaz han is umsinst hoam, iaz hárbts<sup>5)</sup> mi schán glei  
 Mein Fortschabeln<sup>6)</sup> dadá, dö's ganz Loiflwer.  
 Do hintnah, ds kimmt ja dá Badá dáher  
 Is Anschau, da is's wiedá quat gwön dö's z'samm.  
 Gleí schreibt ers no dö's, dáß má eh was braucht habn,  
 Gleí schreibt ers is Zöttel,<sup>7)</sup> s' eh alles recht,  
 Weil sunsten si glei nu wer dreinmischen mecht.  
 Es sán iaz hübsch streng, es sán glei in dá Geh  
 Iaz, moan i, wann dás nöt was braucht hat von eh.

<sup>1)</sup> verheilt. <sup>2)</sup> quält mich. <sup>3)</sup> rührig. <sup>4)</sup> Pulver. <sup>5)</sup> ärgert. <sup>6)</sup> Ette. <sup>7)</sup> Beschaufsein.